

Zeittafel Josef Rattner

4. April 1928	geboren in Wien als jüngstes von vier Kindern;
1938	die Familie emigriert nach Schaffhausen/Schweiz;
1947	Eidgenössisches Abitur in Basel;
1948 bis 1953	Studium der Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Germanistik und Kunstgeschichte an der Zürcher Universität; Absolvierung einer Ausbildung zum Psychologischen Berater am Institut für angewandte Psychologie Zürich; Mitarbeiter für Zürcher Zeitungen;
1953	philosophische Dissertation <i>Das Menschenbild in der Philosophie von Martin Heidegger</i> , Zürich;
1953 bis 1967	Mitarbeit in der Psychologischen Lehr- und Beratungsstelle Zürich (Leitung Friedrich Liebling), Mitherausgeber der Zeitschrift <i>Psychologische Menschenkenntnis</i> ;
1957-1963	Studium der Medizin an der Zürcher Universität;
1962	preisgekrönte medizinische Dissertation: <i>Das Wesen der schizophrenen Reaktion</i> (Zürich);
1967	Forschungsstipendium der Freien Universität Berlin; im März Übersiedlung nach Berlin; Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Hannover und am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin;
1968	erste gruppentherapeutische Sitzungen; Einführung der Großgruppentherapie als therapeutische Innovation;
1969	Gründung des Arbeitskreises für Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und Gruppentherapie; erste theoretische Schulungen im großen Stil;
1972	Partnerschaft mit Roswitha Neiß; mehrmals wöchentlich Großgruppen-Sitzungen mit 80 bis 100 Teilnehmern in der Villa Eichenallee 6; Eintritt in die Deutsche Gesellschaft für Individualpsychologie als Lehranalytiker (Mitgliedschaft bis Ende 1983);
1974	Plan für Enzyklopädie der Tiefenpsychologie im Hinblick auf eine Synthese der Psychoanalyse mit den Geistes- und Kulturwissenschaften; Ausarbeitung von 10 Bänden (als Manuskript, inzwischen teilweise veröffentlicht);
1976	Publikation des ersten Heftes von <i>miteinander leben lernen</i> , eine Zeitschrift, die derzeit den 31. Jahrgang erreicht hat;

- 1978 Gründung des Instituts für Tiefenpsychologie Berlin zur Ausbildung psychologischer Berater und Therapeuten;
- 1981 Publikation des ersten *Jahrbuches für Verstehende Tiefenpsychologie und Kulturanalyse* im Verlag für Tiefenpsychologie Berlin; derzeit liegen 20 Bände dieser Bücher zur Grundlagenforschung vor;
- 1982 Heirat mit Roswitha Neiß; Verleihung des Professorentitels ehrenhalber durch die Österreichischen Bundesregierung (Übergabe in Berlin);
- 1994 Herzinfarkt; erfolgreiche Operation; Rückzug von der therapeutischen Arbeit, verstärkte Konzentration auf Publikationen (zusammen mit Gerhard Danzer. Prof. Dr. med. et. phil. Gerhard Danzer ist Oberarzt für Psychosomatik an der Charité Berlin und Psychotherapeut und Mitverfasser zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten, gemeinsam mit Josef Rattner) auf den Gebieten Psychologie, Psychosomatik und Anthropologie sowie Geistes- und Kulturgeschichte;
- 1997 Anerkennung des Instituts durch die Ärztekammer Berlin als Ausbildungsinstitut für Ärzte und durch den Berliner Senat als Ausbildungsinstitut für Psychologen;
- 1998 Erster Band der inzwischen achtbändigen europäischen Geistes- und Kulturgeschichte im Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg;
- 1999 Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes Erster Klasse für Wissenschaft und Kunst durch den österreichischen Bundespräsidenten;
- ab 2000 verstärktes Publizieren kultur- und literaturwissenschaftlicher Anthologien, z.B. *Glanz und Größe der französischen Kultur im 18. Jahrhundert*, *Gipfelpunkte des englischen Geisteslebens von 1850-1950*, *Beiträge des deutschschweizerischen Schrifttums zum europäischen Geistesleben 1850-2000*, *Der Humanismus und der soziale Gedanke im russischen Schrifttum des 19. Jahrhunderts*, *Aufklärung und Fortschrittsdenken in Deutschland 1750-1850*, *Dänemark und Norwegen in Europa*, *Die Geburt des modernen europäischen Menschen in der italienischen Renaissance 1350-1600* sowie *Europäisches Österreich*;

Unter der Anleitung von Prof. Rattner sind etwa 200 Diplomarbeiten über Psychologie, Pädagogik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie etwa sechzig Dissertationen und acht Habilitationen aus diesen Bereichen entstanden. Auch haben, ermutigt durch seine Therapie, etwa hundertfünfzig ehemalige Patienten auf dem zweiten Bildungsweg Abitur und Studium absolviert und sind heute als Psychologen, Lehrer und Ärzte tätig.